



# dialog

verbindet Menschen

**MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN  
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)**

## **Die drei Säulen des flüssigen Sprechens**

6. April 2019

## **Begegnungswochenende**

20. bis 23. Juni 2019

## **Mitgliederversammlung**

22. Juni 2019

## **Therapie-Feriencamp in Litzlberg**

20. bis 27. Juli 2019

## **Tag der offenen Tür**

22. Oktober 2019

## **Erfahrungsberichte**

## **Seminare**

## **Selbsthilfegruppen**



## **Bücherflohmarkt!**

**Wir haben unsere Fachbibliothek  
in Wels aufgelöst  
und verkaufen  
die Bücher und DVDs  
um 1 bis 3 € pro Stück.**

**Aktuelle Bücher mit einem attraktiven  
Rabatt von bis zu 50 %**



**Online-Exemplar des dialog.  
Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).**

## Dialog Nr. 1/2019 – März 2019

## Informationen

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im **Mitgliedsbeitrag von € 30,00** enthalten.

**Bankverbindung:**

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
IBAN: AT25 3600 0001 0061 5096  
BIC: RZTIAT22

**Redaktionsschluss:**

für die Ausgabe 2/2019

**1. Juli 2019**

**Bildnachweise:**

Seite 1: ÖSIS  
Seite 7: Linz Center of Mechatronics GmbH  
Seiten 10 und 13: ÖSIS  
Seiten 15 / 16 / 17: ÖSIS  
Seite 23: ÖSIS

## Inhalt

Vorschau 2019 / Gedicht	3
Einladung zur Mitgliederversammlung	3
Aktivitäten 2018	4
Seminar mit Prof. Dr. Wendlandt im Mai	6
Erfahrungsberichte Seminar "Drei Säulen"	6
Seminar "Drei Säulen" in Linz 2019	7
Foto-Impressionen	8
Ausschreibung Begegnungswochenende 2019	9
Ausschreibung Feriencamp 2019	10
Gedichte von Veronika F.	12
Bericht vom Tag der offenen Tür 2018	13
Seminar mit Prof. Dr. Wendlandt im Oktober	13
Buchvorstellungen	14
Bericht "Diversität und Schule"	15
Erfahrungsbericht	16
Film "Mein Stottern" - Presseinfo	17
Buchvorstellung / An mein Stottern / Gedichte	18
Interview zum Film "Mein Stottern"	20
Termine der Selbsthilfegruppen / Die Stotterburg	23
Kalender und Kontaktadressen	24

Der Erhalt unserer Zeitschrift "dialog" ist auch online möglich.

## Elternberatung

Georg Faber, Graz  
Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung  
Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox)  
E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

"Nüsse knacken,  
bevor sie hart sind."



## Impressum

**Herausgeber und Medieninhaber:**

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS), ZVR 024333437

**Redaktion und Layout, Buchbesprechungen:** Andrea Grubitsch

**Lektorat:** Markus Preinfalk, Martina Assmus, Lisa Bauernfeind

**Anschrift:** ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck, Telefon 0512-584869, [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.** Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:

**ELSA** (European League of Stuttering Associations)

**ISA** (International Stuttering Association)

**Selbsthilfe Tirol** (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



Mitglied bei  
Selbsthilfe Tirol

## Sehr geehrte dialog-LeserInnen! Liebe Mitglieder!

Auch heuer wollen wir Ihnen ein interessantes Programm bieten und laden Interessierte herzlich ein zum Seminar *Die drei Säulen des flüssigen Sprechens*, zum *Begegnungswochenende mit Mitgliederversammlung* und zum *Feriencamp für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren*. Für Ende November ist unsere traditionelle *Weihnachtsfeier* geplant.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die von *Frau Veronika F.* zur Verfügung gestellten Texte. Wir bedanken uns für diese ehrliche Einsicht in jahrzehntelange Erfahrungen mit dem Stottern.

Weiters informieren wir über Weiterbildungen der **fh-gesundheit/Studiengang Logopädie** mit *Herrn Dr. Wolfgang Wendlandt* und über Aktivitäten der ÖSIS im abgelaufenen Jahr 2018.

### Stottern,

so ein Stotterleben das ist fein,  
da bleibst du besser allein daheim,  
denn der Menschen Spott,  
ist oft sehr gemein.

An jedem Morgen tust du dich fragen,  
kann ich heut' alle Wörter sagen?  
Die Angst sitzt ständig dir im Nacken,  
gleich wird's dich wieder packen.

Wenn du wem begegnest,  
die innere Hölle du erlebest,  
kannst nicht schnell sagen "grüß Gott"  
hast du gleich den Spott.

Keinem kannst du in die Augen sehn,  
vor Scham musst du vergehn,  
weil niemand tut dich verstehn.

Mit dem Stottern wirst du nicht fertig,  
fühlst dich immer minderwertig.

Der Teufelskreis, in dem du lebst,  
obwohl anderes du erstrebst,  
kannst nur du allein durchbrechen,  
wenn du auch nicht gut kannst sprechen.

Die Angst vorm Stottern, die Scham darüber,  
und auch innere Wut und Schuldgefühl,  
die musst du besiegen,  
dann, und nur dann,  
wirst dein Stottern in den Griff du kriegen.

Dann brauchst dich vorm Leben und vorm Reden  
nicht mehr fürchten.

*Veronika F.*

## Einladung zur 28. Mitgliederversammlung am Samstag, 22. Juni 2019 um 9.00 Uhr

**Zeit:** 22.06.2019, 9.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Litz – Erlebnishaus am Attersee, Wagnerstraße 15, 4863 Seewalchen

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
7. Abstimmung über Anträge
8. Allfälliges und Diskussion

Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.

Anträge können bis zum Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich eingebracht werden.

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Übertragung höchstens eines Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.

- **Mitglieder, die als Tagesgäste zur Mitgliederversammlung anreisen, werden zum Mittagessen eingeladen.**

*Für den Vorstand: Thomas Kupetz, Obmann*



## Aktivitäten 2018

Januar/Februar	Subventionsbelegung für das vergangene Jahr und Subventionsanträge für das laufende Jahr / Verein – Reinhard Wieser, Martina Assmus
Januar	Beleg und Anträge Subventionen TC 2018, Reinhard Wieser, Martina Assmus
Februar	Interview OÖ-Nachrichten und Thomas Kupetz „Wer stottert hat’s schwer im Leben“, Interview mit Wilfried Nothegger zu 80 Jahre Stottern mit Georg Goller Gruppentreffen der SHG Innsbruck zum 80. Geburtstag von Wilfried Nothegger
21.02.18	Filmpremiere "Mein Stottern" in Linz, Besuch der OÖ SHG mit Thomas Kupetz
22.02.18	Filmpremiere "Mein Stottern" in Wien, Besuch der Wiener SHG
17.03.18	Fortbildung der Selbsthilfe Tirol – Selbstsicheres Auftreten mit kräftiger Stimme – Atmung – Stimme – Sprache – Auftreten, Severin Baumgartl, Georg Goller
17.03.18	Filmpremiere "Mein Stottern" in Innsbruck, Besuch der Innsbrucker SHG, Frau Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Herrn Stadtrat Gerhard Fritz, Regisseurinnen Petra Nickel und Birgit Gohlke
11./12.4.18	Innsbrucker Landhaus – Gesundheitstage für Senior*innen - beim Tag der Selbsthilfe Infostand mit Georg Goller
18.04.18	Informationsnachmittag mit Pädagog*innen in Innsbruck, Tipps im Umgang mit stotternden Kindern, Georg Goller
Mai	Informationen bezüglich des neuen Datenschutzgesetzes mit sämtlichen dazugehörigen Arbeiten, Informationen und Änderungen, Martina Assmus
02.05.18	Radiointerview in U1 mit dem Dachverband Selbsthilfe Tirol und Georg Goller
03.05.18	Innsbrucker Landhaus beim Tag der Selbsthilfe und dem 25 Jahr-Jubiläum des Dachverbandes Selbsthilfe Tirol Infostand mit Georg Goller
23.05.18	Besuch der Pädagogischen Hochschule Linz bei Herrn Dr. Mußmann – Lisa Bauernfeind und Norbert Kriechbaum
	<b>Begegnungswochenende - Organisation Martina Assmus</b>
31.5.-03.06.18	18. Begegnungswochenende in Litzlberg am Attersee mit 9 Teilnehmer*innen und 2 Tagesgästen
02.06.18	27. Mitgliederversammlung, mit 11 Teilnehmer*innen
06.06.18	Workshop Datenschutz beim Dachverband Tirol, Reinhard Wieser, Martina Assmus
09.06.18	Treffen des Teams vom Feriencamp 2018 in Linz, Stefan Nothnagel, Cornelia Schablinger, Uli Haas u.v.m.
22.06.18	Gesundheitsstraße in Jenbach, Präsentationsstand der ÖSIS mit Georg Goller
27.06.18	Gestaltung und Versand Sommerbrief 2018 mit der neuen Datenschutzverordnung
Juli	Bericht „Wie einst Demosthenes“ im Magazin der Ärztekammer – Georg Goller
21.07. - 28.07.18	<b>14. Feriencamp am Attersee</b> – Organisation: Martina Assmus Logopädie: Cornelia Schablinger, Uli Haas, Praktikantinnen Lisa Pachmann und Sophie Stemmer; Freizeit: Dorothea Preinfalk, Toni Prabitz, Stefan Nothnagel mit 11 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen
28.07.18	Besuch und Gespräche mit Rückblick 2018 und Planung 2019 – Martina Assmus

- 22.10.18 Innsbruck; 21. **Tag der offenen Tür** in unserem Büro aus Anlass des Weltstottertages mit 37 Besuchern, Obmann Thomas Kupetz, Vorstandmitglieder Markus Preinfalk, Reinhard Wieser, Landesrätin Frau Gabriele Fischer, Gemeinderat Herr Mag. Gerhard Fritz, Student\*innen der AZW Innsbruck, Therapeut\*innen, Logopäd\*innen
- 26.10.18 Seminar „**Die drei Säulen**“ in Südtirol mit Alfred Sumetshammer und Kurt Pichler in Südtirol/Kloster Neustift mit 24 Teilnehmer\*innen, davon 13 Betroffene
- Dezember Das Projekt: „Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit Sprachbeeinträchtigungen in Österreich“ mit Dr. Mußmann von Markus Preinfalk übernommen
- 01.12.18 Traditionelle Weihnachtsfeier in Linz, Gasthaus Eiserne Hand mit 15 Teilnehmern
- laufend **dialog** - zwei Ausgaben - Andrea Grubitsch, Markus Preinfalk, Lisa Bauernfeind, Martina Assmus, **dialog-Versand** – Auflage 750 Stück – Martina Assmus  
**Dokumentationsmappen** aller Veranstaltungen, vor allem der **Therapiewoche** mit Fotos und Berichten von Teilnehmern und Presse – Martina Assmus  
**Mitgliederverwaltung** - Alois und Elisabeth Preinfalk, Martina Assmus  
**Buchhaltung** – Reinhard Wieser  
Homepage **www.stotternetz.at / www.oesis.at** – Andrea Grubitsch  
**Beratung und Information** von Betroffenen – Kontaktpersonen, Martina Assmus  
**Vorstellung von Büchern/DVDs** für Homepage und "dialog" - Andrea Grubitsch  
**Therapie-Informationsbroschüre online** – Andrea Grubitsch  
**Versand von Büchern und Info-Materialien** – Martina Assmus  
Aktualisierung von **Foldern** und **Infomaterial** – Andrea Grubitsch, Martina Assmus  
Aktualisierung und Betreuung der **Bibliothek** – Martina Assmus  
**Newsletter** – Erstellung, Formulierung und Versand monatlich – Martina Assmus
- Jänner bis Dez. Das **ÖSIS-Büro** war 20 Wochenstunden besetzt – Sekretärin Martina Assmus  
Medienkontakte und Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt "**Therapiewoche**"  
**Auslandskontakte** mit ELSA, IFA und ISA – Markus Preinfalk
- laufend **SHG Innsbruck – Georg Goller bis Oktober 2018**  
Innsbruck; gelegentlich Stottern-Selbsthilfegruppe  
Kontaktpflege unter den SHG-Teilnehmer\*innen sowie ÖSIS-Vorstandsmitgliedern  
Einladung zur Mitarbeit an der "Initiative Nachteilsausgleich"
- Jänner bis Dez. **SHG Linz – Organisation: Thomas Kupetz (Obmann)**  
Gruppenabende an jedem ersten Dienstag im Monat  
laufend Übungstreffen auf Skype, mehrmals im Jahr, Besuch des Weihnachtsmarktes Linz  
Restaurantbesuche nach den SHG Treffen, Billard, Snooker Spielabende, Grillabende
- laufend **Steiermark – Kontaktperson Mario Gusenbauer und Markus Perl (ab April 2018 bis Oktober 2018) Georg Stenzel (ab Oktober 2018)**  
Beratung von Betroffenen in der Steiermark, Gruppenabende 2 x monatlich
- laufend **Steiermark – Aktivitäten: Georg Faber**  
Elternberatung österreichweit, Beratung von steirischen Betroffenen
- Jänner bis Dez **SHG Wien – Organisation: Alfred Müller und weitere Mitglieder der SHG**  
Gruppenabende einmal monatlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Salzburg – Kontaktperson: Stefan Nothnagel**  
Betreuer Therapie-Feriencamp, Beratung im Salzburger Raum  
Beratung im Salzburger Raum
- SHG Vorarlberg – Organisation Alexander Schertler**  
Gruppenabende in Dornbirn auf Wunsch und nach Absprache



## Rückmeldungen zum Seminar "Die drei Säulen des flüssigen Sprechens" am 26.10.2018 in Südtirol

Die Teilnahme von Betroffenen und Therapeuten ... eine sehr gelungene Veranstaltung!

*(per Facebook-Kommentar) Elisabeth Kofler*

Das Seminar am Freitag im Bildungshaus Kloster Neustift war ein sehr interessanter Tag! Die zahlreiche Teilnahme von Betroffenen und Therapeuten ermöglichte einen belebten Austausch und spannende Blickwinkel.

*(per Facebook-Kommentar) Facebook-Seite "Stottern macht Ferien"*

Abgesehen davon, dass es für mich sehr nett war, wieder liebe, alte, bekannte Betroffene zu treffen, war es ein sehr gelungenes Seminar. Vor allem die Kombination von unterschiedlichen Therapieansätzen finde ich sehr spannend, da jeder Stotterer sich dann das rauspicken kann, was ihn am meisten anspricht. Auch wenn sich in meinen Augen für die Säulen des flüssigen Sprechens ein zweitägiges Seminar anbieten würde, damit mehr Zeit fürs Vertiefen bleibt, war der Tag in Neustift mit Kurt und Alfred insgesamt gesehen eine sehr wertvolle Erfahrung.

*(per Mail) Gudrun Reden*

---

## Seminar mit Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt Stottertherapie: Fallbesprechung - Supervision - Live-Arbeit

### Zeit und Ort:

Innsbruck, azw:academy, Innrain 98, 14.5.2019 - 15.5.2019 (2 Tage, 16 Seminareinheiten)

Stottertherapie ist in der Regel mehr als Sprechtraining und Stottermodifikation. Sie umfasst eine breite Palette an Vorgehensweisen, die variabel auf die individuellen Bedingungen der einzelnen PatientInnen abgestimmt werden müssen. Dies stellt hohe Anforderungen an die TherapeutInnen. Im Seminar können alle Fragen rund ums Stottern besprochen werden. Lösungsmöglichkeiten für Probleme, Stillstände und Fallstricke werden erarbeiten sowie Therapietechniken vom Seminarleiter demonstriert. Im Mittelpunkt stehen therapeutische Live-Arbeit mit den stotternden SeminarernehmerInnen und Fallbesprechungen anhand mitgebrachter Videoausschnitte der TeilnehmerInnen aus der Praxis.

### Zielgruppe:

1. LogopädInnen (StottertherapeutInnen)
2. Betroffene stotternde Kinder, Jugendliche und Erwachsene oder deren Eltern

### Kontakt zum Veranstalter:

<http://www.azw-academy.ac.at> - Unterpunkt Medizinisch-technische Dienste

[https://www.azw-academy.ac.at/page.cfm?vpath=kursdetails&kurs\\_id=7EBC1830-712E-4064-974A-89469E39B58D](https://www.azw-academy.ac.at/page.cfm?vpath=kursdetails&kurs_id=7EBC1830-712E-4064-974A-89469E39B58D)

---

## 46. Kongress Stottern & Selbsthilfe und 40 Jahre BVSS "Lot us snacken, hör mol to"

Vom 4. bis 6. Oktober 2019 findet in Neumünster in Schleswig-Holstein der 46. Kongress Stottern & Selbsthilfe statt, mit dem zugleich das 40-jährige Bestehen der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) begangen wird. Das Kongressmotto "Lot us snacken, hör mol to" steht auf charmant-nordische Art für den selbstbewussten Umgang mit der Sprechbehinderung, gegen das Verstummen.

Traditionell wird der Kongress autark von der Mitgliedschaft und vollständig im Ehrenamt gestaltet. Ausrichter dieses Highlights der Selbsthilfe stotternder Menschen ist in 2019 der Landesverband Nord der BVSS. Gut 250 Betroffene, Angehörige, Fachleute und Interessierte werden zum Kongress erwartet. Das vollständige Programm wird im Mai unter [www.stottern-der-kongress.de](http://www.stottern-der-kongress.de) veröffentlicht, zugleich wird dann die Anmeldung öffnen.

## Einladung zum Seminar in Linz - April 2019

### "Die drei Säulen des flüssigen Sprechens"

#### Zum Sprecherfolg durch kombinierte Ansätze

- Termin:** Samstag, 06. April 2019, Uhrzeit: 9 – 17 Uhr
- Ort:** 4040 Linz, Altenberger Straße 66, Science Park 1 der Johannes-Kepler-Universität  
Seminarräume der Linz Center of Mechatronics GmbH; die beschränkten  
Parkplätze beim Science Park können genutzt werden, von der Linz Center of  
Mechatronics GmbH werden Ausfahrtickets kostenlos zur Verfügung gestellt!
- Kosten:** **50,00 Euro** für Therapeut\*innen/Logopäd\*innen/Sprachheillehrer\*innen  
**25,00 Euro** für Student\*innen  
**25,00 Euro** für Betroffene, Begleitpersonen Betroffener **kostenlos**  
**Für diese Veranstaltung werden 5 Punkte für das Fortbildungszertifikat  
von logopädieaustria angerechnet.**  
Kosten für Verpflegung und ggf. Übernachtung sind separat zu zahlen
- Anmeldung:** ÖSIS – Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
E-Mail: [oesis@stotternetz.at](mailto:oesis@stotternetz.at), Telefon: 0512 58 48 69
- Bankverbindung:** Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096
- Teilnehmer:** Therapeut\*innen, Stotternde ab 16 Jahre und Interessierte
- Vortragende:** Alfred Sumetshammer und DI Dr. Kurt Pichler

Foto:  
Linz  
Center  
of  
Mechatronics  
GmbH



#### Inhalt:

Das Seminar ist so aufgebaut, dass zunächst mit *Tönendem Sprechen in Abschnitten* nach der Lehre von Oskar Hausdörfer und Ronald Muirden begonnen wird. Erfahrungsgemäß können dabei fast alle Stotternden sehr schnell eine hohe Sprechflüssigkeit erlangen. Mit diesem positiven Gefühl werden weitere Methoden erarbeitet, die vor allem das Ziel haben, Sprechängste abzubauen und den ‚Ich kann sprechen‘-Gedanken zu stärken (EFT, Autosuggestion, ROPANA®).

Zum Abschluss des Seminars kann noch besonderes Augenmerk auf den Transfer des Erlernen in den Alltag gelegt werden. Aus Sprechmisserfolgen wird ein Sprecherfolg erarbeitet.

- \* Wir bitten aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen um eine frühzeitige Anmeldung.
- \* Zur Vorbereitung auf das Seminar den Bericht „Der Alltag ist die Therapie“ durchlesen und einen ausgedruckten Bericht zum Seminar mitnehmen.
- \* Der Reinerlös des Seminars kommt der ÖSIS zugute.
- \* Bitte einen Block und einen (Kugel-) Schreiber für Notizen mitnehmen.
- \* Auf Euer Kommen freuen sich Alfred Sumetshammer und Kurt Pichler.



Impressionen unserer Aktivitäten 2018



*Litzlberg/Attersee:*

*Foto oben: Die Teilnehmer\*innen beim Begegnungswochenende 2018*

*Foto links: Das Betreuer\*innen-team beim Ferien-camp 2018*

*Foto rechts: Schriftführer Markus Preinfalk, Barbara Vantsch und Heidi Kostenzer vom Dachverband Selbsthilfe Tirol, Logopädin Cornelia Schablinger, sowie Obmann Thomas Kupetz beim Tag der offenen Tür in Innsbruck*  
*Foto unten: Teilnehmer\*innen bei der Weihnachtsfeier in Linz*





## 19. Begegnungswochenende der ÖSIS von Donnerstag, 20. Juni bis Sonntag, 23. Juni 2019

Inmitten des traumhaften Ambientes des Salzkammergutes liegt das Erlebnishaus Litz: "Eine kleine Wertetankstelle inmitten von Österreich", unmittelbar am Attersee, im Ortsteil Litzberg. Mit wunderbarem Fernblick auf das weitläufige Hölleengebirge und seiner ruhigen Lage ist dies der Ort, an dem wir unser jährliches Begegnungswochenende und unsere jährliche Mitgliederversammlung abhalten. Als Highlight gilt der private Badeplatz mit eigenem Steg. Wo sonst, wenn nicht hier!



**Ort:** Erlebnishaus Litz, Wagnerstraße 15, 4863 Seewalchen, <http://www.litz-erlebnishaus.at/>

**Zeit:** ab Donnerstag, den 20. Juni bis Sonntag, den 23. Juni 2019  
eine Anreise am Mittwoch ist nach Absprache und Anmeldung mit einem Aufpreis möglich!

**Teilnehmerzahl:** ca. 20 Personen, Unterbringung in Zwei- bis Mehrbettzimmern, Einzelzimmer sind nur begrenzt und mit einem Aufschlag von € 15,00 pro Person/Nacht möglich.

**Kosten:** 3 Nächte VP incl. Ortstaxe Mitglieder € 150,00  
3 Nächte VP incl. Ortstaxe Nichtmitglieder € 190,00  
Einzelzimmerzuschlag (sofern verfügbar) pro Nacht € 15,00  
Nächte Kinder und Jugendliche 7 bis 20 Jahre € 90,00  
Kinder bis 6 Jahre kostenlos

**Anmeldung:** bis spätestens 01. Mai 2019 im ÖSIS-Büro, [oesis@stotternetz.at](mailto:oesis@stotternetz.at)

**Bankverbindung:** Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096, BIC: RZTIAT22

Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Abholung vom Bahnhof Attnang-Puchheim organisiert werden. Eine Wegbeschreibung, geplante Aktivitäten, sowie eine Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften senden wir bis Anfang Juni zu.

Wir laden alle Stotternden, deren Freunde und Verwandte, sowie Interessierte zu dieser Veranstaltung ein. Je nach Wetterlage werden wir baden, eine Schiffsrundfahrt machen, beim Geocaching versteckte Schätze finden, uns abends beim Lagerfeuer treffen oder einfach nur das Zusammensein genießen. Die Anmeldung wird verbindlich durch rechtzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr. Wir bitten aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen um eine frühzeitige Anmeldung. Organisatorische Informationen und eine Wegbeschreibung versenden wir nach Zahlungseingang.

### 19. Begegnungswochenende – Zeitplan und Aktivitäten

Donnerstagnachmittag	Anreise ab 14:00 Uhr, <b>Freizeitaktivität</b> nach Absprache
Freitagvormittag	Große Gemeinschaftsrunde mit Erfahrungsaustausch
Freitagnachmittag	"Pur Experience" <b>Freizeitaktivität</b> nach Absprache
Freitagabend	Bei schönem Wetter Lagerfeuer / Grillen
Samstagvormittag	28. Mitgliederversammlung/gemeinsames Mittagessen
Samstagnachmittag /abend	<b>Freizeitaktivität</b> nach Absprache
Sonntagvormittag	<b>Freizeitaktivität</b> nach Absprache/gemeinsames Mittagessen
Sonstagnachmittag	Gemütlicher Ausklang und individuelle Abreise

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Thomas Kupetz

## Wir sind dabei!

### 15. Feriencamp in den Sommerferien 2019 für stotternde Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren im Erlebnishaus Litz am Attersee mit qualifizierter Betreuung in Therapie und Freizeit! Samstag, 20. Juli 2019 bis Samstag, 27. Juli 2019

#### Therapie:

Cornelia Schablinger (Logopädin), Sophie Stemmer (Logopädin), sowie mit weiteren Logopäd\*innen und/oder Praktikant\*innen im Team

**Das Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche** bietet die große Chance methodekombinierte Stottertherapie in der großen Gruppe oder/und in Kleingruppen mutig auszuprobieren, sodass eventuelle Erfahrungen aus einer Einzeltherapie noch besser umgesetzt werden können. Im geschützten Rahmen dürfen die Kinder und Jugendlichen das Sprechen vor der Gruppe üben, was oft eine große Herausforderung ist.



**Therapie soll Spaß machen:** Neugieriges Erforschen des eigenen Stotterns und dem des anderen. Je mehr Kinder und Jugendliche über ihr Stottern altersadäquat Bescheid wissen, desto größer ist die Chance, selbstbewusst mit dem Stottern umgehen zu lernen und angstfrei zu sprechen. Es gibt in der Zwischenzeit ganz viele Therapiemethoden, aber es gibt nicht die einzig richtige Therapie. Das Camp gibt die Möglichkeit herauszufinden, welche Methode stimmig ist, um in ein weiches, leichtes und langsames Sprechen zu kommen. All das braucht Zeit und Übung. Damit diese Übungen lustvoll, interessant und motivierend verlaufen können, werden wir sie in verschiedene Spiele verpacken. Unser multiprofessionelles Team arbeitet verschränkt und hat eine ganzheitliche Betreuung zum Ziel. Die Kinder und Jugendlichen können lernen, mit viel Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber mutig und entspannt mit ihrem Stottern umzugehen.

#### Freizeitgestaltung:

Stefan Nothnagel & Johannes Auinger



**In unserem Freizeitprogramm,** welches sich rund um die Therapie fügt, bieten wir die Gelegenheit, neu Erarbeitetes auszuprobieren und zu festigen. Dies gelingt fast mühelos bei gruppendynamischen Spielen und Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstvertrauens. Außerdem planen wir vieles, was einfach Spaß macht: Schwimmen gehen, Ballspiele, Lagerfeuer, ev. Nachtwanderung (je nach Witterung), sowie einen Abenteuertag in freier Natur. Abwechslungs- und erfahrungsreich, sowie spannend und auch erholsam soll es bei uns zugehen. Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer, der unser Programm bereichert!

## Feriencamp - Programmablauf

### Samstag (Ankunft):

- Anreise ab 14.00 Uhr (die Teilnehmer erhalten einen eigenen Zeitrahmen im Elternbrief), Begrüßung der Teilnehmer und der Eltern mit verpflichtendem Elterngespräch
- Abreise der Eltern
- Info- und Kennenlernabend mit Hausregeln und Abendessen der Teilnehmer

### Täglicher Ablauf während des Aufenthaltes:

- **Tägliche Therapie** von ca. 5 – 6 Stunden inklusive individuelle Reflexion
- In Klein- und Großgruppen / wenn notwendig auch Einzeltherapie
- **Freizeit** (unter qualifizierter Aufsicht mit Spiel und Spaß, Basteln, Malen, Schwimmen im See mit eigenem Anlegesteg, Musik und Sport), sowie **erlebnispädagogische Freizeitgestaltung** wie z. B. Bogenschießen, GeoCaching, Nacht-Fackelwanderung, Kanufahren, Floßbau und vieles mehr aus dem Angebot des Erlebnishauses Litz (**im Aufenthaltspreis mit eingerechnet und enthalten**) nach Wetterlage und Planung

**Ein Tag ist therapiefrei (wetterabhängig nach Absprache):** Wir nutzen die gemeinsame Zeit zum mutigen Ausprobieren von verschiedenen Techniken, mit viel Spaß und Freude an den gemeinsamen Unternehmungen.

### Samstag (Abreise):

- 8.00 bis 12.00 Uhr verpflichtende Eltern-Abschlussgespräche (die Teilnehmer erhalten einen eigenen Zeitrahmen nach Absprache), eventuelles Frühstück für die Eltern bitte selber mitbringen oder im Erlebnishaus Litz anmelden (7.30 bis 9.00 Uhr) und vor Ort bezahlen
- Abreise im Laufe des Vormittages

## Preise und Organisatorisches

**Preise für die Therapie: unabhängig** von einer Mitgliedschaft für 25 Therapiestunden: **395,00 Euro**

**Preise für den Aufenthalt:** Beginn Samstag, den 20. Juli mit dem Abendessen, Ende am Samstag, den 27. Juli mit dem Frühstück, **inklusive Vollpension und Freizeitaktivitäten** nach Wetterlage und vorheriger Besprechung

- für Mitglieder 2018 und eher **310,00 Euro**
- für Neumitglieder ab 2019 **335,00 Euro**
- für Nichtmitglieder **360,00 Euro**

Die Preise für die Therapie **und** für den Aufenthalt sind **an die ÖSIS** zu entrichten!

Der Verein ÖSIS möchte den Teilnehmern eine qualitativ hochwertige Therapie-Woche mit umfassendem Freizeitprogramm bieten und ermöglicht es, die Preise in der Therapie und im Aufenthalt mit Freizeitgestaltung **möglichst kostengünstig** anzubieten!

**Teilnehmerzahl:** maximal 16 Kinder/Jugendliche

**Anmeldung:** Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im ÖSIS-Büro erhältlich.

Telefon 0512 584869, [oesis@stotternetz.at](mailto:oesis@stotternetz.at), auch zum Download auf [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at)

**Anmeldeschluss: 31.05.2019**

Ende der Erstgespräche bei Neuanmeldung: **30.06.2019**



### Im Vogelkäfig,

ein Vöglein darin sitzt,  
vor lauter Angst es schwitzt.

Die Tür ist abgeschlossen,  
das Vöglein ist dagegen geschossen.

Es wär gern frei,  
doch das ist allen einerlei.

Im Käfig drin sind Stangen,  
dran ist das Vögelein gehangen,  
wollte zu fliegen anfangen.

Das Vöglein aber kann nicht fliegen,  
die Flügel sind nicht hoch zu kriegen,  
denn die sind so lahm,  
das Vöglein hat so große Scham.

Das Vöglein auch nicht singen kann,  
nur krächzen dann und wann,  
doch will es auch mal jubilieren,  
tun die anderen bald die Geduld verlieren.

Tag und Nacht ist's auf der Hut,  
dass es ja nicht krächzen tut,  
der Seel' tut das nicht gut.

So bleibt das Vöglein lieber stumm,  
hüpft allein im Käfig rum,  
so wird es auch im Kopf ganz dumm.

Wenn jemand schaut zum Käfig rein,  
macht das Vöglein sich ganz klein,  
es muss sich ja verstecken,  
damit es keiner kann necken.

Und will es ist so gram,  
das Vöglein sich das Leben nahm,  
es von der Stange hüpft,  
und dass ist's tot,  
zu End' ist seine Not.

*Veronika F.*

### Der Makel des Stotterns,

er ist da, seit ich denken kann,  
er hat mich gezogen in seinen Bann,  
ich nicht daraus entrinnen kann.

In der Not will ich mich legen,  
an die Brust der Mutter mein,  
doch die fängt an zu schrei'n,  
"muss" es denn eine Stotterin sein!

Der Makel ist nicht mehr klein.

Sei stille, dass der Makel nicht hörbar,  
das war immer schon klar,  
die Mädchen, die Buben, die sagen:  
sie wär ja ganz nett,  
wenn sie nur das Stottern nicht hätt'.

Der Lehrer der sagt, sie ist ja sehr gescheit,  
wäre sie nur vom Stottern befreit.

Dein Mann sagt: hab ich ja lieb,  
nur oft es mich stört,  
wenn jemand dein stottern hört.

Der Makel wird größer mit jedem Jahr.

Die Chefs können's auch nicht vertragen,  
weil sie sich mir dir müssen plagen.  
Obwohl du bist fleißig,  
dein Stotten ist halt scheissig.

Ich werde den Makel nicht los,  
stelle mich selber oft bloß,  
kann nicht werden groß.

Spott oder Mitleid, das Menschen sagen,  
kann ich nicht vertragen,  
der Makel ist da,  
ob groß oder klein, so wird's immer sein.

Annehmen ist schwer, reden noch mehr.

Die Pein und die seelische Not,  
sind das täglich Brot,  
der Makel wird bleiben,  
kann ihn mit nichts vertreiben,  
tust noch so viel greinen und heulen,  
was bleibt sind seelische Beulen.

*Veronika F.*



## Weltstottertag und Tag der offenen Tür 2018



Seit dem Jahr 1998, dem ersten *Welttag des Stotterns*, laden wir Interessierte in unser Büro in Innsbruck zu einem Erfahrungsaustausch am *Tag der offenen Tür* ein.

24 StudentInnen des Studiengangs Logopädie führten angeregte Gespräche mit unseren Vorstandsmitgliedern Thomas Kupetz und Markus Preinfalk. Der Besuch von *Frau Landesrätin Gabriele Fischer* und *Herrn Gemeinderat Gerhard Fritz*, die sich sehr interessiert mit unseren Mitgliedern und den

StudentInnen unterhalten haben, und von *Barbara Vantsch* und *Heidi Kostenzer* vom Dachverband Selbsthilfe Tirol hat uns sehr gefreut. Der Einladung waren diesmal insgesamt 37 BesucherInnen gefolgt. Wir bedanken uns bei der *Pekara-Inn-Bäckerei* in der Meinhardstraße für die Spende von Gebäck.



(im Bild Student\*innen des Studiengangs Logopädie mit unserem Obmann Thomas Kupetz)

## Seminar mit Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt Stottertherapie: Ausdrucksstark und sicher kommunizieren

### Zeit und Ort:

Innsbruck, azw:academy, Innrain 98, 21.10.2019 - 24.10.2019 (4 Tage, 28 Seminareinheiten)

Vermittlung erfolgreicher Verflüssigungstechniken: Training von Maßnahmen zum Fluencyshaping (Sprechmodifikation) und zur Stottermodifikation (Blocklösetechniken); Erarbeitung hilfreicher Kommunikationsstrategien für den Alltag; Vermittlung von Methoden zum Abbau von Ängsten: Desensibilisierung, Entspannungsverfahren, Übungen in Alltagssituationen (In-vivo-Arbeit), Stress-Management; Training sozialer/kommunikativer Fähigkeiten für eine sichere Selbstpräsentation; Vermittlung von Selbstkontrolltechniken für die Eigenarbeit und die Rückfallprävention; Hilfreiche Gesprächsführung für die Beratung von Eltern und Bezugspersonen.

### Zielgruppe:

1. LogopädInnen (StottertherapeutInnen)
2. Stotternde Erwachsene ab 18 Jahren

### Kontakt zum Veranstalter:

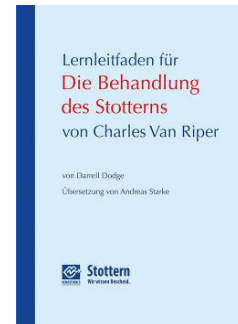
<http://www.azw-academy.ac.at> - Unterpunkt Medizinisch-technische Dienste

[https://www.azw-academy.ac.at/page.cfm?vpath=kursdetails&kurs\\_id=3E47C6FE-BA09-4314-8190-A424F4120057](https://www.azw-academy.ac.at/page.cfm?vpath=kursdetails&kurs_id=3E47C6FE-BA09-4314-8190-A424F4120057)



## Buchvorstellungen

<i>Buch</i>	<b>Lernleitfaden für "Die Behandlung des Stotterns" von Charles Van Riper</b>
<i>Autor</i>	Darrell Dodge / Übersetzung von Andreas Starke
<i>Verlag</i>	Demosthenes Verlag, Köln
<i>ISBN</i>	978-3-921897-87-4
<i>Jahr</i>	2017 (48 Seiten, kartoniert)
<i>Preis</i>	€ 1,00



**Hinweis:** Beim Bestellen des Buches Charles Van Riper "Die Behandlung des Stotterns" wird der Lernleitfaden kostenlos mitgeliefert.

Dieser Lernleitfaden (Study Guide) zum Buch *Charles Van Riper: Die Behandlung des Stotterns* wurde nachträglich vor einigen Jahren von dem amerikanischen Stottertherapeuten Darrell M. Dodge geschrieben. Der Lernleitfaden eignet sich für Menschen, die sich intensiv mit dem Therapieansatz von Van Riper auseinandersetzen wollen, also Stotternde, Therapeuten, Studierende und sonstige Interessierte. Er bietet tiefere Einblicke und Erkenntnisse in diese Therapieform und verweist auf benachbarte Verfahren. Das Lesen des Lernleitfadens in Kombination mit dem Buch *Die Behandlung des Stotterns* erleichtert das Verständnis für diesen Therapieansatz.

<i>Buch</i>	<b>Die Behandlung des Stotterns</b>
<i>Autor</i>	Charles Van Riper / Übersetzung von Andreas Starke
<i>Verlag</i>	Demosthenes Verlag, Köln
<i>ISBN</i>	978-3-921897-02-7
<i>Jahr</i>	2017 (7. Auflage, 268 Seiten)
<i>Preis</i>	€ 25,10 / für BVSS-Mitglieder € 22,20



Der "Lernleitfaden für **Die Behandlung des Stotterns von Charles Van Riper**" von Darrell Dodge ist diesem Buch kostenlos beigelegt.

Das Fach- und Lehrbuch zur Symptommodifikation ist ein **Standardwerk für alle Fachleute, aber auch eine Pflichtlektüre für alle Anhänger von Van Ripers Therapieansatz.**

Die 7. Auflage enthält ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein zusätzliches Vorwort des Übersetzers Andreas Starke. Inhaltlich ist der Text unverändert.

Als Ergebnis seiner über 40-jährigen Arbeit mit stotternden Erwachsenen beschreibt Dr. Charles Van Riper in diesem Buch ein Therapiekonzept, das eine erhebliche Wirkung auf das Denken und Handeln von Therapeuten und auf das Leben vieler Betroffener gehabt hat. Weiters enthält das Buch je ein Kapitel zur Behandlung des beginnenden und des jungen chronischen Stotterns.

In seinem Buch beschreibt der Autor, er war Professor für Sprechpathologie in den USA, die vier Abschnitte seiner Therapie: Identifikation, Desensibilisierung, Modifikation und Stabilisierung. Dabei zeigt er therapeutische Techniken und Prinzipien, die helfen, ein normales Sprechen frei von Sprechängsten zu entwickeln.

<i>Buch</i>	<b>Herr Kohler und das Leben</b>
<i>Autor</i>	Wolfgang Wendlandt
<i>Verlag</i>	edition fischer, Frankfurt
<i>ISBN</i>	978-3-86455-115-4
<i>Jahr</i>	2017 (268 Seiten, Paperback)
<i>Preis</i>	€ 12,90



38 kurze Erzählungen. "Herr Kohler ist ein sehr eigenartiger Mensch. Eben ein Mensch wie du und ich. Sie werden ihn mögen."

Herr Kohler wäre gerne eine Spur unangepasster und selbstbewusster – und ja, manchmal auch ein bisschen verwegen. Und so erprobt er die Kunst, über seinen eigenen Schatten zu springen und Träume wahr zu machen.

## Bericht von der Lehrveranstaltung zum Thema "Diversität und Schule" an der PH OÖ am 23. Mai 2018

Eine Sensibilisierung für das Thema Stottern ist wohl gerade bei jener Berufsgruppe angezeigt, die im Rahmen ihrer Tätigkeit wiederholt mit stotternden Kindern und jungen Erwachsenen – eine Personengruppe, die sicherlich besonders großer Aufmerksamkeit im Umgang mit deren Handicaps bedarf – in Berührung kommt.

Dies trifft in großem Maße auf sich in Ausbildung befindliche Lehrerinnen und Lehrer zu, weshalb Lisa *Bauernfeind* und ich die Einladung von *Professor Jörg Mußmann*, der an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich zu inklusiver Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen lehrt und forscht, als Betroffene an einer Lehrveranstaltung zum Thema "Diversität und Schule" teilzunehmen, gerne annahm. Dabei sollte Studierenden die Möglichkeit eröffnet werden, sich in einer Diskussionsrunde über unsere Schulerfahrungen und die Erwartungen eines "Selbstvertreter/innen-Verbandes" – wie die ÖSIS einer ist – an künftige Lehrkräfte in Volks- und Neuen Mittelschulen auszutauschen.



In der Lehrveranstaltung, die am 23. Mai 2018 stattfand, stellten studentische Projektgruppen mittels Postern ihre Ergebnisse u. a. zum Thema Geschichte der Empowerment- und Selbsthilfebewegung und die heutige Funktion von Selbstvertreterverbänden vor. Dabei sollten auch die Möglichkeiten der Kooperation zwischen Verbänden und Schulen, um Schülerinnen und Schüler im "inklusiven Unterricht" für sprachliche Diversität zu sensibilisieren, thematisiert werden.

Ergänzt wurde dieses Präsentationsthema durch Diskussionsrunden, in denen die Studierenden die Gelegenheit hatten, mit Selbstvertreter/innen ins Gespräch zu kommen. In zwei Stuhlkreisen stellten sich ein auf den Rollstuhl angewiesener Mitarbeiter der Hochschule sowie Lisa und ich den Fragen der Studierenden. In einer knapp eineinhalbstündigen Diskussion, an der sich zeitweise bis zu fünfzehn Personen beteiligten, sahen wir uns mit zahlreichen Fragen und interessanten Diskussionsbeiträgen konfrontiert, die uns einerseits zeigten, dass bei den zukünftigen Lehrkräften teilweise noch recht wenig Erfahrung und Wissen zum Thema Stottern vorhanden ist, andererseits aber auf reges Interesse und die Bereitschaft, sich eingehender mit dem Thema auseinanderzusetzen, schließen ließen.

*Norbert Kriechbaum*

**Unter dem Titel "Umgang mit Stottern: Ich war oft wütend"  
gab es im "Kurier" am 23. Februar 2018 ein Interview mit Birgit Gohlke.  
Daraufhin erreichte uns ein Erfahrungsbericht:**

Schönen Vormittag!

Mit großem Interesse habe ich die Seite 23 (in der Printausgabe des Kurier / Anmerkung der Redaktion) "gefressen". Ich bin Jahrgang 1943 und hatte bis 1954 fürchterliche Probleme.

"Überleg dir vorher, was du sagen willst!" Dann ging es trotzdem wieder schief. Ministrant wollten mich meine Eltern nicht werden lassen: "Du stotterst ja schon beim Stufengebete!". (War damals noch lateinisch.) Vorlesen war flüssig "ohne zu stottern". Kommentar war "No ja, wenigstens was". Die Lehrerin hatte für mich immer Fragen, die mit kurzen Sätzen zu beantworten waren. Wunderbar, es geht ja! Aber nur in der Schule.

Ich wurde ins AKH geschickt und einem größeren Ärzte-Gremium vorgestellt. Vorlesen! Kommentar: Der stottert ja gar nicht! Therapie: Vibrationskugel im Kehlkopfbereich etc. Kein aufregender Erfolg.

Eine Religionslehrerin hatte die Idee, mich einer Logopädin vorzustellen. Dann ging es aufwärts. Zuerst allgemeine Nacherzählungen oder Berichte über ein Buch, das ich gelesen hatte. Dann auf die Couch, nur einatmen und eine Geschichte erzählen: Aber auf mir lag die Hand der Ärztin, sodass ich zwischendurch nicht atmen konnte. Bis zum Ende des Luftvorrates musste ich erzählen. Und das nach Pausen einige Male. Nach vielen Sitzungen war es mit dem STOTTERN aus. Lektor bei Messen, Mitglied einer Theatergruppe etc. Keiner konnte sich vorstellen, dass ich gestottert haben soll.

Im Büro (ab 1965) gab es einen ca. 50-jährigen Kollegen, der fürchterlich gestottert hatte. Für mich: Dem werde ich helfen! Geduldiges Zuhören und selbst gut und langsam sprechen. Ich habe an ihm nicht das System der Logopädin angewandt (eh klar), aber meine laufenden Bemühungen waren sehr erfolgreich. Am Anfang war bei Besprechungen meine Anwesenheit sehr hilfreich, denn ich habe oft Fragen, die an ihn gerichtet waren so wiederholt, dass für ihn das Antworten schon im richtigen Bereich war. Sein Stottern hatte sich sehr gebessert. Sicher ist jedes Stottern anders. Aber vielleicht ist das nur im Kindesalter so erfolgversprechend.

Ich hoffe, dieses E-Mail hat Sie nicht gelangweilt, aber es war mir ein Bedürfnis meine Stottererfahrung anzubringen. Den Film "The King's Speech" habe ich zweimal gesehen. 1x im ORF und dann im Internet. "Mein Stottern" muss ich unbedingt sehen.

Mit herzlichen Grüßen und viel Erfolg der Selbsthilfegruppe

N.

- Die Redaktion erhielt dieses Mail zur Veröffentlichung im dialog von Herrn Georg Goller, ehemaliger Ansprechpartner und Leiter der SHG Innsbruck.
- Den Kurier-Artikel gibt es unter diesem Link:  
<https://kurier.at/leben/umgang-mit-stottern-ich-war-oft-wuetend/311.653.110>



Mitglieder der Selbsthilfegruppe Linz nach dem Kinobesuch des Films "Mein Stottern" mit den beiden Regisseurinnen *Birgit Gohlke* (links) und *Petra Nickel* (Dritte von links). Sonderveranstaltungen können organisiert werden. Infos unter [www.meinstottern.at](http://www.meinstottern.at)



## Mein Stottern - Informationen aus dem Presseheft <http://www.meinstottern.at/presse/>

Als *The King's Speech* 2011 ins Kino kam, fühlte es sich für zahlreiche Stotternde wie ein Befreiungsschlag an. Auch wir erlebten damals zum ersten Mal, dass ein Stotternder nicht wie üblich als Witzfigur oder psychisch Kranker dargestellt wurde, sondern als differenzierte und ernstzunehmende Persönlichkeit.

Während Birgit emotional so ergriffen war, dass sie beinahe das Kino verlassen hätte, bekam Petra vor allem das durch den Film ausgelöste allgemeine Interesse am Thema Stottern zu spüren.

TV- und Rundfunksender machten sich in logopädischen Praxen und Selbsthilfegruppen auf die Suche nach herzeigbaren Fällen und wollten auch Petra davon überzeugen, mit einem kleinen stotternden Kind ins Studio zu kommen.

Unsere Haltung dazu war ambivalent. Einerseits freuten wir uns sehr über das erhöhte Interesse. Denn schließlich wünschten wir uns beide einen offeneren Umgang mit dem Thema. Andererseits ärgerten wir uns über die offensichtlich voyeuristische Zugangsweise, mit der Betroffene ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt werden sollten. Zu oft hatten wir schon verkürzte und von Vorurteilen geprägte Darstellungen und Diskussionen erlebt, die Stottern fälschlicherweise noch immer mit psychischen Störungen oder mangelnder Intelligenz assoziierten.

Aus dem anfänglichen Ärger entstand Elan: Wir wollten einen Dokumentarfilm „von innen heraus“ entwickeln, der einen unerschrockenen und, wie wir hoffen, auch durchaus humorvollen Blick auf das Thema wagt.

Es ist uns sehr wichtig, Stottern nicht nur in seiner Vielfalt an Erscheinungsformen zu zeigen und einen Einblick in die mit dem Stottern verbundenen Konflikte und Herausforderungen zu geben. Vielmehr wollen wir auf individuelle Strategien eingehen, die Betroffene im Laufe ihres Lebens entwickeln, um im Alltag gut mit dem Stottern umgehen zu können.

Wir waren von Anfang an der Meinung, dass unsere persönlichen Sichtweisen und unsere individuellen Verbindungen zum Thema eine hilfreiche Basis für die weitere Recherche sowie für die Umsetzung des Projekts sein würden. Dass wir dann selbst vor die Kamera treten würden, ergab sich jedoch erst im Laufe der Arbeiten. Mit Protagonisten Gespräche auf Augenhöhe führen und das Thema somit noch direkter ansprechen zu können, empfanden wir als besondere Chance.

Unabhängig davon wurde immer deutlicher, dass viele von Birgits persönlichen Erlebnissen auch für andere Stotternde exemplarisch sind. Birgits individueller, sich seit ihrer Kindheit stetig weiterentwickelnder Umgang mit teilweise sehr schwierigen Situationen, erschien uns besonders ermutigend. Daher haben wir uns entschieden, diesen Emanzipationsprozess mit Hilfe von Animationen erfahrbar zu machen.

Und als Petra von einem Schauspieler gebeten wurde, ihm beim Entwickeln einer individuellen Stotter-Symptomatik zu helfen, eröffneten sich besonders für Nicht-Betroffene zusätzliche Möglichkeiten, um sich mit Hilfe dieses Erzählstrangs Schritt für Schritt dem Thema anzunähern.



Wir hoffen, dass MEIN STOTTERN dazu beitragen wird, dem Thema das Tabu zu nehmen und einen offenen Umgang mit dem eigenen, aber auch mit dem Stottern anderer zu entwickeln.

*Petra Nickel & Birgit Gohlke*

*Foto: Mitglieder der Selbsthilfegruppe  
Linz mit Birgit Gohlke im Moviemento*

"Für mich gab es schon immer Buchstaben, die ich mehr mochte als andere. Das liegt nicht am Klang, sondern daran, dass sie mir entweder leicht über die Lippen kommen oder aber mit Stottern. Ich denke über Dinge nach, an die andere keinen Gedanken verschwenden würden:

Mit welchem Wort melde ich mich am besten am Telefon, damit ich das Telefonat nicht gleich mit einem langen Block beginne? Welches Brötchen wähle ich beim Bäcker aus, um möglichst flüssig bestellen zu können? Welchen Namen kann ich meinem Kind geben, so dass ich ihn ohne Stocken und Anstrengung aussprechen kann? Manches davon tue ich noch immer, aber das ist inzwischen ok für mich und ich lasse mir von meinem Stottern keinen Strich mehr durch die Rechnung machen. Denn am wichtigsten ist mir, dass ich das sage, was ich wirklich sagen will!"

*Birgit Gohlke*

"Stottern ausschließlich mit Sprechtechniken abzumildern oder durch Tricks Symptome oder gar ganze Sprechsituationen zu vermeiden, bringt selten echte Befriedigung - zumindest solange Angst, Wut oder Scham mit diesem rätselhaften Kontrollverlust verbunden sind.

Aus unterschiedlichsten Therapieprozessen mit vornehmlich jugendlichen und erwachsenen Stotternen, aber auch aus meiner eigenen Erfahrung als leicht Betroffene weiß ich, wie herausfordernd, vor allem aber befreiend es hingegen sein kann, das noch immer bestehende Tabu des Stotterns aufzubrechen. Offen und gelassen mit dem eigenen, aber auch mit dem Stottern eines Angehörigen umzugehen, ist in meinen Augen ein entscheidender Schritt, um selbstverständliche soziale Teilhabe zu ermöglichen und teilweise haarsträubende Vorurteile endlich auflösen zu können."

*Petra Nickel*

---

<i>Buch</i>	<b>Ich stottere</b>
<i>Autor</i>	Jochen Praefcke
<i>Verlag</i>	Books on Demand
<i>ISBN</i>	978-3-741274-75-6
<i>Jahr</i>	2016 (156 Seiten, Paperback)
<i>Preis</i>	€ 12,90



"Aus dem Gefühlsleben eines Stotterers"

Wie fühlt es sich an zu stottern? Was bedeutet Stottern im Alltag eigentlich? Wie prägend ist es für die Persönlichkeit, ein Stotterer zu sein?

Ein Buch über eine lebensbegleitende Konstante, über das Reden und Schweigen, über Leidensdruck und Leugnung, über die eigene Begriffsstutzigkeit und die anderer Leute, über stotternde und nicht-stotternde Deppen im Film und im echten Leben, über Freundschaft und Familie, über Klarinetten und Gitarren, über hilfreiche und weniger hilfreiche Bewältigungsstrategien, über Selbstsicherheit, Erfolge und Rückschläge - kurzum: eine Achterbahnfahrt durch das Gefühlsleben eines lebenslänglichen Stotterers, höchst subjektiv und zutiefst unwissenschaftlich.

---

### An mein Stottern,

liebes Stottern, heute schreibe ich Dir diesen Brief, um Dir zu sagen, was ich fühle, wenn Du da bist. Irgendwann hast du begonnen, ich weiß nicht mehr genau wann, aber sicher in dieser schlimmen Zeit in Hütttau, wo alles so grausam für mich war.

Als die Mutter es bemerkte, besser gesagt, eine Frau hat sie darauf aufmerksam gemacht, sah sie mich immer so komisch an, ich hasste diesen Blick. Jedermal, wenn ich den Mund aufmachte, kam dieser



Blick, den ich so an ihr hasste, weil er mir sagte, sie wartet ob ich herausbringe, was ich sagen wollte.

Du beganst mich zu foltern. Die Kinder, mit denen ich spielen wollte, lachten mich aus, deshalb blieb ich lieber für mich allein. Der Schulanfang war auch nicht besser, ich zitterte vor Angst, als ich meinen Namen sagen sollte. Die Mutter sprach für mich und blamierte mich vor allen, auch wenn sie es nur gut meinte. Das Lesen war eine Plage, und an die Tafel gehen, da musste ich aufpassen, dass mir nichts in die Hose ging.

Du wurdest schlimmer, je älter ich wurde. Heute weiß ich, dass ich Dir zuviel Raum ließ, Dich auszubreiten. Alles was ich tun wollte, wurde im Keim erstickt, weil die Angst vor Dir immer größer als alles Wollen. Ich begann mich zu schämen für dich. Selbst meine eigene Hochzeit hast du mir verdorben, weil ich solche Angst vor Dir hatte. Ich fühlte mich so angestarrt von allen Leuten, jeder konnte dich sehen, so dachte ich. Am liebsten wäre ich im Erdboden versunken, obwohl ohnehin niemand mit mir gesprochen hat. Alle hatten ihren Spaß, nur ich fühlte mich am falschen Ort, es war für mich ein Fiasko.

Niemand sah je meine Not oder wollt es nicht sehen, Du nahmst immer mehr von mir Besitz und hast mir das Leben zur Hölle gemacht. Später gesellte sich Deine Freundin, die Bulimie, dazu, und da war mein Schicksal besiegelt. Ich beide habt es geschafft, mich immer tiefer und tiefer hinunter zu ziehen, dahin wo es keine Freude und kein Leben gibt.

Ich begann immer mehr mich zu schämen, wich aus, wo ich konnte, und wo ich reden musste, war es eine Höllenqual, das Fegefeuer kann nicht schlimmer sein. Ich schämte mich sogar vor meinen Kindern, und dabei liebe ich sie so sehr.

Du hast mich gequält, wo Du konntest. Feiern oder Veranstaltungen, wohin ich mit meinem Mann gehen sollte, waren eine grausame Sache, Stunden dazusitzen und nur zuhören können, weil ich ja nicht wusste, ob Du mich in Ruhe lässt oder nicht. Überall nur still zu sein, damit niemand Eure Anwesenheit bemerken sollte. Dazu die bösen Schuldgefühle, die mir sagten, du bist allen nur Last.

Als Ihr beide es geschafft habt, mich auf den Boden zu werfen, fand ich einen Menschen, der das erste Mal in meinem Leben meine Gefühle ernst nahm. Er sagte mir, sie dürfen da sein, so wie ich sie fühle, das war wie Balsam auf meine wunde Seele.

Von nun an will ich Dir Stottern sagen, werde ich mich nicht mehr von Dir terrorisieren lassen. Nicht mehr einschüchtern lassen, nicht mehr verstecken müssen. Du wirst da sein solange du willst, das weiß ich, aber Du wirst keine Macht mehr über mich haben. Ich werde Dich Stottern akzeptieren, aber mich nicht mehr quälen lassen von Dir. Ich werde dich bezwingen, dich von nun an beherrschen.

*Veronika F.*

### Scham und Angst

Scham und Angst, zwei finstere Gesellen,  
die mir das Leben vergällen.

Es ist die Frag', wer es vermag,  
dass ich das Leben vergab,  
war es die Angst?  
war es die Scham?  
oder ich selbst, die mir das Leben nahm?

Wer kam zuerst?

Wie warten auf mich,  
wenn ich zu reden beginn',  
dann schlagen sie zu,  
sie geben keine Ruh',  
sie quälen mich, dass ich oft sterben tu.

Im Strudel mal drin,  
hat's Leben keinen Sinn,  
nichts Neues deswegen ich beginn.

Die Scham die haut mir eins drauf,  
sie hat Macht über mich zu hauf',  
die Angst übernimmt dann den Part,  
ich es eh so hab erwart'.

Die beiden nehmen mir das Leben,  
obwohl ich tu immer nach Freiheit streben,  
ich kann reden,  
ich stotter halt, so ist es eben,  
ich will versuchen ohne die beiden zu leben.

*Veronika F.*



## Fragen an Frau Petra Nickel und Frau Birgit Gohlke zum Film "Mein Stottern"

(Das Interview wurde von Georg Goller geführt)

**Aus Ihren abgegebenen Statements entnehme ich, dass Sie der Meinung sind: Mittlerweile weiß man, dass die Ursachen nicht psychisch, sondern organisch sind. Was verstehen Sie unter "organisch"?**

Neurologische Erkrankungen wie etwa Schlaganfälle, die in Hirnregionen einwirken, die für die Sprechabläufe essentiell sind, führen mitunter zum sogenannten "erworbenen neurogenen Stottern". Hier war die organische Komponente schon etwas länger offensichtlich. Auch beim eher seltenen "originär syndromalen Stottern", das etwa im Zusammenhang mit Trisomie 21 auftreten kann, kann man sich wohl ohne Schwierigkeiten organische Anteile vorstellen.

Aber auch psychiatrische Grunderkrankungen oder schwere psychische Traumata, bei denen es zu einem "erworbenen psychogenen Stottern" kommen kann, nehmen Einfluss auf die Funktionsweise des Gehirns.

- Für Menschen, die hingegen vom "originären (nicht-syndromalen) Stottern" betroffen sind, also von der Form, die sich ohne unmittelbar erkennbare äußere Ursache bereits in der Kindheit und zwar zumeist zwischen 2 und 6 Jahren erstmals zeigt, ist der organische Zusammenhang schon weniger offensichtlich. Dennoch gibt es ihn.
- Einerseits als genetische Disposition, d.h. als erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Vererbung an die folgenden Generationen. Andererseits wurde entdeckt, dass Stottern mit strukturellen und funktionellen Besonderheiten im Gehirn der betroffenen Menschen einhergeht, dass Stotternde an Stellen, die für den Sprechvorgang essentiell sind, etwa mit weniger Nervenfaserverbindungen auskommen müssen als (ohne spezielle Technik) fließend sprechende Menschen.
- Zudem kann die Unterbrechung der Stimmbandschwingungen, die bei Stotternden auftritt, nicht willkürlich erzeugt werden, sondern dürfte Folge einer Art "Wackelkontakt" bei der Informationsweiterleitung in den Nervenbahnen sein.

Aber nicht zuletzt die Neurowissenschaften werden bei der Erforschung des Stotterns sicherlich noch einige Erkenntnisse hervorbringen.

### **Kann Stottern psychogene Wurzeln haben?**

Für meist erst nach der Pubertät erworbenes psychogenes Stottern durchaus.

Hier können, wie bereits erwähnt, psychiatrische Grunderkrankungen oder schwere psychische Traumata eine Ursache zu Grunde liegen. Ich gehe aber davon aus, dass auch Sie – so wie wir – vor allem mit Menschen zu tun haben werden, die ohne solch psychogene Hintergründe dennoch Stotternde sind.

Für "originäres Stottern" und damit wohl für die am häufigsten anzutreffende Form: NEIN! Stottern tritt in allen möglichen Familienkonstellationen auf, scheut vor keinem Erziehungsstil zurück und hat, wie bereits erwähnt, ja auch nachweisbare organische Ursachen.

Das bedeutet aber natürlich nicht, dass das eigene Stottern nicht zu Stress und Druck führen könnte. Im Gegenteil.

Auch zusätzlicher Druck, der von Außenstehenden auf Stotternde ausgeübt wird, benötigt schon eine gewisse Gelassenheit, um die Symptome nicht zu verstärken.

Aber das ist dennoch ein wichtiger Unterschied: Ursache und Auswirkung sind zwei Paar Schuh'.

### **Welche Ziele wollen Sie mit diesem Film erreichen?**

Enttabuisierung, Entstigmatisierung, Entmystifizierung, offenen Austausch unterschiedlichster Gruppierungen, Verbundenheit, Empathie, Wissensvermittlung ohne Anspruch auf Endgültigkeit. Vielfalt der Betroffenen und deren Strategien aufzeigen.

**Birgit:** Mir war auch besonders wichtig, aufzuzeigen, dass Stottern mehr ist als das, was man hört und sieht. Es soll auch Verbundenheit zu Menschen entstehen, die nicht stottern. Denn es geht in unserem Film ja um viel mehr als nur ums Stottern. Es geht im weitesten Sinne um das "Andersein". Darum, mit etwas zurechtkommen zu müssen, das man eigentlich nicht haben möchte.

**"Der Motor stottert". "Die Wirtschaft stottert". Stottern wird in manchen Medien als Synonym für einen nicht ganz reibungslosen Ablauf einer Funktion, Organisation etc. verwendet. Dies kann auch auf das "Organ der menschlichen Stimme" umgelegt werden. Können Sie daraus Therapieansätze ableiten? Wenn ja, welche?**

Sicher: Vorbeugende, bearbeitende, nachbereitende Therapieansätze, die auf diesen Moment eingehen, in dem das ansonsten fließende Sprechen irritiert wird, gibt es ja.

Wer sich für deren jeweilige Wirksamkeit interessiert und sich auch sonst noch ausgiebig zu verschiedensten Stichworten rund ums Stottern umsehen möchte, kann z.B. im Netz folgendes aufrufen:

"Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen" (*Evidenz- und konsensbasierte interdisziplinäre S3-Leitlinie, AWMF-Registernummer 049013, Version 1 v. 01. 09. 2016*)

**Kann es Ihrer Lebenserfahrung nach einen psychosomatischen Zusammenhang in der verbalen Interaktion Stotternder mit den Mitmenschen geben?**

Psychosomatische Reaktionen können natürlich die verbale Interaktion beeinflussen. Etwa die Verstärkung von Körperspannung, das Brüchig-Werden der Stimme oder auch durch das Auftreten vegetativer Reaktionen wie Zittern, Erröten oder Schwitzen. Das gilt aber nicht nur für Stotternde, sondern für alle Menschen.

**Frau Gohlke: Mittlerweile weiß man, dass es nicht den einen "Stotterer" gibt, der mit einem Therapieansatz erfolgreich behandelt werden kann. Jeder stotternde Mensch ist ein Individuum und spricht ganz unterschiedlich auf Therapien an. Was hat Ihnen geholfen, zu dem Menschen zu werden, der Sie jetzt sind?**

Bei mir war es wohl der offensive und offene Umgang mit dem Stottern. Ich wollte mich ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr so gern hinter dem Stottern verstecken und versöhnlich damit umgehen können. Ich wollte offen darüber sprechen, ohne mich dafür schämen zu müssen. Es gab dennoch immer wieder Situationen, die eher schwierig und teilweise auch schmerzhaft waren. Aber genau aus solchen Situationen bin ich dann gestärkt heraus gegangen und somit einen Schritt weiter gekommen, im positiven Umgang mit meinem Stottern.

**Ich finde es toll und sehr mutig, wie Ihr in Teamarbeit die Thematik des Stotterns bearbeitet habt. Wie zu Zeiten Moses, wo Aaron für ihn gesprochen haben soll, "weil er der Sprache nicht mächtig war"!!!!, also gestottert haben könnte?**

Wir haben bewusst versucht, nicht füreinander zu sprechen, sondern miteinander oder auch gemeinsam. Jedenfalls aber immer selbst! Ohne viele, viele andere hätte das allein aber nur für eine Unterhaltung auf der Picknickdecke gereicht. Ein Film brauchte tatsächlich ein umfangreicheres Team.

**Welchen Sinn und/oder Unsinn finden Sie am Stottern? (Logotherapie?)**

**Petra:** Die Beantwortung dieser Frage sollte jeder oder jedem selbst überlassen werden. Viktor Frankls Zugang, auch in den schwierigsten Dingen noch den Sinn zu entdecken, hat für mich aber durchaus etwas sehr Versöhnliches, eine Haltung, die auch in unserem Film ihren Platz erhält.

**Birgit:** Ich denke, dass Stottern für einen Betroffenen durchaus eine große Herausforderung darstellt bzw. darstellen kann – oft auch mit viel Schmerz verbunden. Aber es ist ja dennoch oft so, dass man an solchen Herausforderungen besonders wachsen und sich selbst auch immer näher kommen kann...

**Als Gründungsvater der ÖSIS stelle ich immer noch fest, wie stigmatisiert sich Stotternde fühlen, sich nicht outen, weil sie Gefahr laufen in ihrem Selbstwert entwertet zu werden. Kann es ein Ziel dieses Filmes sein, das Stottern zu enttabuisieren?**

Natürlich, das war eine der obersten Prioritäten des Projekts.

**Können Sie sich vorstellen, sich für die Interessensvertretung Stotternder in Österreich (ÖSIS) in irgendeiner Art und Weise einzusetzen? Wir freuen uns über mutige Frauen und Männer, die unsere Initiative beleben!!!!**

Wir denken, dass wir das mit der Erarbeitung des Films in ca. 6 ½ Jahren ausgiebig getan haben und auch jetzt noch mit den Screenings und Diskussionen tun.



**Bei erwachsenen Stotternden wird vielfach an der Symptomatik gearbeitet, jedoch viel zu wenig an den tieferliegenden seelischen Verletzungen (lt. Aussagen Betroffener). Wie stehen Sie dazu?**

Techniken sind natürlich eine gute Sache, aber nicht allein und auch nicht um jeden Preis. Da kommt es vor allem auf die Bedürfnisse der Betroffenen an.

Originäres Stottern, bzw. der Umgang damit, kann durchaus einiges Leid erzeugen. Das sehe ich regelmäßig am Beginn von logopädischen Therapien. Insofern ist es natürlich ein wichtiger Punkt, sich mit diesen Verletzungen gemeinsam auseinanderzusetzen. Bereits in der ersten Stunde beginnt es in der Regel bereits, wenn die Wunderfrage beantwortet wird....

Wenn erstmal klar ist, wohin Therapie eigentlich führen soll, lassen sich meist auch recht schnell konkrete Teilziele identifizieren. Stellen dabei Ängste, Unsicherheiten oder auch Trauer ein Hindernis dar, dann geht es natürlich auch darum, diesen Empfindungen ihren Raum zu geben. In seltenen Fällen übersteigt das aber die logopädischen Grenzen und es folgt ein Hinweis auf Psychotherapie, aber oftmals lässt sich die Thematik Hand in Hand mit allem anderen betrachten.

Später natürlich erst recht in der Einbindung des Umfelds und in der In-Vivo-Arbeit.

Trotzdem suche ich nicht nach dem Trauma, wo es aller Wahrscheinlichkeit nicht ist, sondern unterstütze die Menschen, die zu mir kommen darin, möglichst gelassen auf ihre Ausgangslage blicken zu können und weiters ihre Wahrnehmung, vor allem auch für befriedigende Lösungswege, und ihren Mut zu schulen. Die meisten spüren sehr genau, welcher Schritt der nächste ist. Da gilt es, sie zu begleiten.

**Was halten Sie von einer kombinierten psychotherapeutisch-logopädischen Behandlung und welchen Stellenwert hat eine Selbsthilfegruppe für Stotternde für die Erreichung einer guten Resilienz?**

**Petra:** Wie gesagt, in manchen Fällen übersteigen die psychischen Rahmenbedingungen meine Kompetenz als Logopädin. Vor allem dann, wenn massive Ängste auftreten, die auch nicht in kleinschrittigen Desensibilisierungsprozessen verändert werden können. Das hatte ich in meiner bisherigen Laufbahn aber nur 1-2 Mal. In der Regel finden die Menschen zu neuem Mut, oftmals auch erstmals zu Verbündeten.

Und insbesondere undogmatisch auftretende Selbsthilfegruppen sind in der Regel ohnehin ein riesen-großer Gewinn. Auf deren Existenz weise ich regelmäßig und bei den Betroffenen auch immer wieder hin.

**Birgit:** Es ist sicherlich immer gut, das Gefühl zu haben, nicht allein zu sein mit einem Problem. Das bestärkt und ermutigt. Diese Art von "Unterstützung" habe ich zeitweise wirklich gebraucht und gesucht.

**Mein Slogan "Stottern-ja bitte" möchte einen offeneren Umgang mit dem Stottern in der Gesellschaft fördern, vielleicht auch "pro-vozieren". Was halten Sie davon:**

Absolut!

**Frau Gohlke, aus Ihren Interviews entnehme ich, dass Sie Mama von zwei quicklebendigen, sprechfreudigen Kindern sind. Was war Ihnen bei der Sprachentwicklung Ihrer Kinder wichtig und wie fördern Sie deren Sprechfreude?**

Wir machen das sicher nicht anders als andere Eltern auch: Wir sprechen viel mit unseren Kindern, lesen ihnen vor, ermutigen sie, ihre Meinung zu sagen. Vor allem versuchen wir aber stets, zu hören, was sie zu sagen haben!

**Dürfen wir bitte diese Fragen mit Ihren Antworten in unserem Mitteilungsblatt "dialog" abdrucken? Klar**

**Ich bedanke mich namens der ÖSIS (Österreich-Selbsthilfe-Initiative-Stottern) für die Beantwortung der Fragen, gratuliere Ihnen zu dem "Kunstwerk" und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.**

*Georg Goller (ehemaliger Bundeslandvertreter Tirols in der ÖSIS)*

- **Wir möchten unsere Mitglieder darüber informieren, dass Herr Georg Goller per 21.10.2018 seine Funktionen im ÖSIS-Vorstand und als Leiter der SHG Innsbruck zurückgelegt hat.**

## ÖSIS-Selbsthilfegruppen

### SHG Linz

(Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im Gesundheitszentrum der GKK, Garnisonstraße 1a**, im Gruppenraum der Selbsthilfe OÖ, Treffpunkt ist im Foyer des Gebäudes. Ein "Reinschnuppern in die SHG" ist auch mittels **Telefonkonferenz** möglich. Es wird jeder Abend unter einem **Thema** stehen, welches immer für das nächste Treffen ausgemacht wird.

Kurzfristig machen wir uns auch Treffen aus für tönende Stadtführungen, gemeinsame Spiel- und Sportaktivitäten, Grillen und Essen. TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern sind willkommen!

08.01.19	05.02.19	05.03.19	02.04.19	07.05.19	04.06.19
02.07.19	Aug. Pause	03.09.19	01.10.19	05.11.19	03.12.19

### SHG Dornbirn

(Alexander Schertler, Tel. 0512 584869/ÖSIS-Büro, E-Mail: vorarlberg@stotternetz.at)

Treffpunkt an der Ach, Selbsthilfe Vorarlberg, Höchsterstraße 30, 6850 Dornbirn, (Eingang Füranand, 1. Untergeschoß), an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr an folgenden Terminen: **Derzeit finden die Treffen nur bei Bedarf und auf Anfrage statt.** Es werden auch Einzelgespräche angeboten, um eine eventuelle Hemmschwelle für Interessierte zu senken.

### SHG Graz

(Georg Stenzel, Tel. 06644908907, E-Mail: stotterelbsthilfegruppe.graz@gmail.com)

Die Treffen finden 14-tägig in den Räumen der Selbsthilfe Steiermark, Lauzilgasse 25/3, 3.09b, 8020 Graz, statt.

Zeit: 19:00 - 21:00

08.01.19	22.01.19	Feb. Pause	05.03.19	19.03.19
02.04.19	30.04.19	14.05.19	28.05.19	25.06.19

## "Die Stotterburg" Ein therapeutisches Spiel zum Thema Stottern für die ganze Familie



Beim Feriencamp 2018 entwickelten die Jugendlichen als Projektarbeit das Spiel "Die Sto,- Sto,- Stotterburg". In diesem Spiel wird viel Wissenswertes über Stottern vermittelt.

Ziel des Spieles ist es, aus der Gefangenschaft zu entkommen. Es gilt, das Ziel schnellstmöglich zu erreichen um dann in Freiheit leben und stottern zu können. Das Spiel ist aber erst zu Ende, wenn wirklich alle Spieler in Freiheit sind!

Das Spiel lädt dazu ein, absichtliches Stottern als Mittel zum Angstabbau, zur Enttabuisierung und zum Abhärtungstraining selber auszuprobieren.





## Kalender ab März 2019

06.04.2019	<b>Die drei Säulen des flüssigen Sprechens</b> in Linz
14.05. - 15.05	<b>Stottertherapie: Fallbesprechung - Supervision - Live-Arbeit</b> in Innsbruck
20.06. - 23.06	<b>Begegnungswochenende</b> in Litzlberg
22.06.	<b>Mitgliederversammlung</b> in Litzlberg
20.07. - 27.07.	<b>Feriencamp</b> in Litzlberg
04.10 - 06.10.	<b>Kongress</b> der Bundesvereinigung Stottern & SH in Neumünster, Deutschland
21. - 24.10.	<b>Stottertherapie – Ausdrucksstark und sicher kommunizieren</b> in Innsbruck
22.10.	<b>Welttag des Stotterns - Tag der offenen Tür</b> im ÖSIS-Büro in Innsbruck
Ende November	<b>Weihnachtsfeier</b>

## Unser Büro

	<b>Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)</b>
Adresse	Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
Telefon	0512-584869 (Sekretariat <i>Martina Assmus</i> )
E-Mail	oesis@stotternetz.at
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag geschlossen



## Kontaktadressen in Österreich und Südtirol:

Elternberatung	<i>Georg Faber</i>	Tel. 0676 7875700 / <a href="mailto:georg.faber@stotternetz.at">georg.faber@stotternetz.at</a> nach telefonischer Terminvereinbarung
Oberösterreich	<i>Thomas Kupetz</i>	Tel. 0699 10081 093 / <a href="mailto:thomas.kupetz@stotternetz.at">thomas.kupetz@stotternetz.at</a>
Salzburg	<i>Stefan Nothnagel</i>	Tel. 06888 112783 / <a href="mailto:salzburg@stotternetz.at">salzburg@stotternetz.at</a>
Steiermark	<i>Mario Gusenbauer</i>	Tel. 0650 2272927 / <a href="mailto:mario.gusenbauer@stotternetz.at">mario.gusenbauer@stotternetz.at</a>
SHG Graz	<i>Georg Stenzel</i>	Tel. 06644908907 / <a href="mailto:stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com">stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com</a>
Wien	<i>ÖSIS-Büro</i>	Tel. 0512 584869 / <a href="mailto:oesis@stotternetz.at">oesis@stotternetz.at</a>
Tirol	<i>ÖSIS-Büro</i>	Tel. 0512 584869 / <a href="mailto:oesis@stotternetz.at">oesis@stotternetz.at</a>
Vorarlberg	<i>Alexander Schertler</i>	Tel. 0512 584869 (ÖSIS-Büro) / <a href="mailto:vorarlberg@stotternetz.at">vorarlberg@stotternetz.at</a>
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Tel. 0039 349 2970 566 / <a href="mailto:gudrun@reden.it">gudrun@reden.it</a>

## Die ÖSIS wird gefördert aus folgenden Mitteln:



Gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung

**Bundesministerium**  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz



GEFÖRDERT AUS DEN MITTELN DER



## Mediathek - Bücher, DVDs, Broschüren, Infomaterial:

Buchbesprechungen auf unserer Homepage. Buchverleih und -verkauf, Versand von Infomaterial, kontaktieren Sie bitte unser Büro.

## Newsletter:

Anmeldung per E-Mail an [oesis@stotternetz.at](mailto:oesis@stotternetz.at)

Wir informieren über aktuelle Termine und Neuigkeiten zu den Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen, Sprachentwicklung.